

# Umweltforum 2006 in Schloss Seggau Kein Klärschlamm als Dünger!

*Sauberes Wasser und Klärschlamm sind zwei Seiten der selben Medaille. Auf Initiative des Landes Steiermark und **Umwelt-Pionier Saubermacher** stand das Umweltforum 2006 im Zeichen einer spannenden Fachdiskussion rund um die sinnvolle Verwertung der Abfallprodukte der Abwasserreinigung.*

Die zukunftsweisende Veranstaltung fand auf Einladung der Landesräte Johann Seitinger und Ing. Manfred Wegscheider, sowie Umweltpionier und Saubermacher-Chef Hans Roth im steirischen Schloss Seggau statt.

Im Anschluss an die Fachreferate und eine spannende Podiumsdiskussion mit den anwesenden in- und ausländischen Experten hatten die Teilnehmer die Möglichkeit zur Besichtigung des Fernheizkraftwerkes Mellach bei Graz, wo die thermische Verwertung von Klärschlamm bereits im Rahmen eines Pilotprojekts erfolgreich praktiziert wird.

**Tenor der Veranstaltung:** Klärschlamm ist kein Wirtschaftsgut, sondern ein Abfallprodukt, das möglichst sinnvoll verwertet oder umweltscho-

nend entsorgt werden sollte. Zwar enthält Klärschlamm - neben anderen Stoffen - auch Stickoxyde und Phosphate und damit landwirtschaftlich nutzbare Düngemittel.

Nachdem jedoch nur ein Viertel des Klärschlamm-Aufkommens landwirtschaftlich genutzt wird, stellt die thermische Verwertung (zB in Kraftwerken oder in der Zementindustrie) eine sinnvolle und notwendige Ergänzung dar. Dieses Verfahren zerstört die schädlichen Substanzen und trägt zusätzlich zu einer Reduktion von fossilen Brennstoffen (und damit zu einer Reduktion von Treibhausgasen) bei, ohne selbst schädliche Emissionen zu erzeugen.

**Hintergründe** Die Ablagerung von Klärschlamm auf Deponien wurde



*vlnr: LR Johann Seitinger, KR Hans Roth, LR Ing. Manfred Wegscheider*

*fotodienst.at/  
Nina Krok*

durch die Deponie-Verordnung verboten. In der Steiermark ist die Aufbringung von Klärschlamm auf landwirtschaftlich genutzten Böden (aufgrund des 18 Jahre alten steirischen Bodenschutzgesetzes) weiterhin erlaubt.

Dies ist insofern problematisch, weil sich die Schadstoffe im Boden ansammeln. Besonders gefährlich und erst seit wenigen Jahren bekannt sind organische Schadstoffe, so genannte "endokrin wirksame Substanzen". Es sind dies hormonähnliche Stoffe aus Medikamenten, Pestiziden oder Weichmachern, die bereits in geringsten Mengen zu Veränderungen im Organismus führen können. So tauchen z.B. Rückstände aus der Anti-Baby-Pille im Klärschlamm auf.